

UPM Schongau

VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT Bericht 2021



UPM Schongau

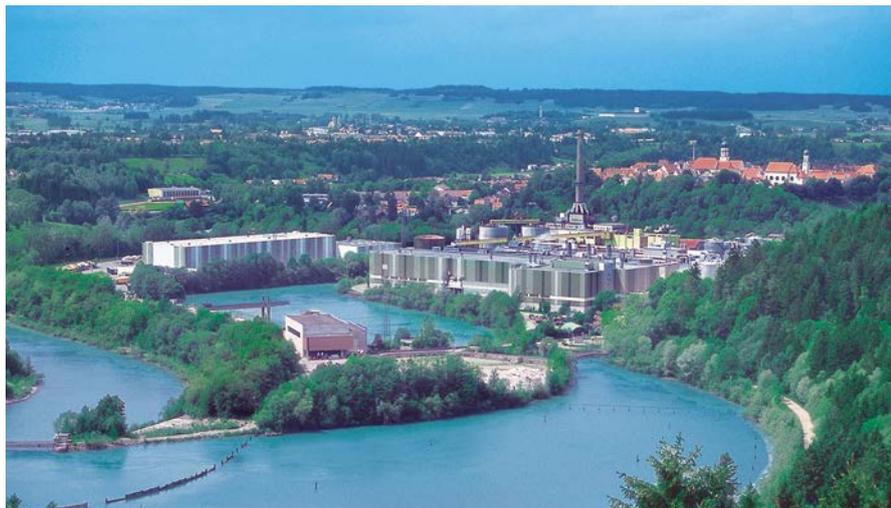
UPM Schongau liegt in einer Flussschleife des Lechs in der süddeutschen Stadt Schongau.

Der Standort wurde im Jahr 1887 gegründet. Im Jahr 1962 wurde dort eine der weltweit ersten Flotations-Deinkinganlagen in Betrieb genommen. Dies bedeutete den Durchbruch beim Recycling von grafischem Altpapier zur Herstellung neuer Druckpapiere.

Heute werden bei UPM Schongau auf drei Papiermaschinen Rollendruckpapiere für Zeitungen, Zeitungsbeilagen, Anzeigenblätter, Prospekte, Illustrierte, Taschenbücher und Kataloge hergestellt. Altpapier ist dabei mengenmäßig der wichtigste Rohstoff. Als weitere Rohstoffe werden Sägewerksrestholz sowie Pigmente als Füllstoffe eingesetzt. Die Pigmente werden teilweise von der am Standort ansässigen Firma SMI erzeugt.

UPM Schongau erzeugt in zwei Kraftwerken, nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung, Strom und Dampf. Strom wird bei der Papierherstellung für den Maschinenantrieb, Dampf zur Trocknung der feuchten Papierbahn benötigt.

Das Abwasser aus dem Produktionsprozess wird in der werkseigenen Kläranlage gereinigt.



Produktionskapazität	Bis zu 740.000 Tonnen pro Jahr
Mitarbeiter	570 (Anzahl Mitarbeiter gesamt; Stand 31.12.2021)
Produkte	Standard- und aufgebaute Zeitungsdruckpapiere sowie satiniertes Naturpapier: UPM Brite UPM News UPM ReCat UPM Eco UPM EcoPrime UPM MaxS UPM EcoBasic UPM Book
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme ISO 14001 – Umweltmanagementsystem ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem ISO 50001 – Energiemanagementsystem DIN ISO 45001 – Arbeitsschutzmanagementsystem PEFC Chain-of-Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain-of-Custody – Forest Stewardship Council® Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/de/nachhaltigkeit)
Umweltzeichen	EU-Umweltzeichen und Blue Angel (RAL-UZ 14a bzw. 72) für UPM News, UPM Eco H/G, UPM ReCat und UPM EcoBasic



UPM Schongau „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2021“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werkspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2023.

UPM liefert erneuerbare und verantwortungsvolle Lösungen sowie Innovationen für eine Zukunft ohne fossile Rohstoffe. Unser Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Fibres, UPM Energy, UPM Rafatac, UPM Specialty Papers, UPM Communication Papers und UPM Plywood. Als Branchenführer im Bereich Nachhaltigkeit schließen wir uns dem 1,5 Grad-Ziel der Vereinten Nationen an, um durch wissenschaftlich fundierte Maßnahmen den Klimawandel abzumildern. Wir beschäftigen weltweit etwa 17.000 Mitarbeitende und unsere Umsatzerlöse liegen bei etwa 9,8 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse Nasdaq Helsinki Ltd notiert. UPM Biofore – Beyond fossils. www.upm.de



Weitere Informationen zur FSC-Zertifizierung unter fsc.org



Weitere Informationen zur PEFC-Zertifizierung unter pefc.org



EU Ecolabel : FI/011/001



www.blauer-engel.de/uz72

Rückblick 2021

Umweltschutz ist am Standort Schongau seit vielen Jahren ein wichtiges Thema. Die fortlaufende Senkung des Bedarfs an Energie und Wasser, eine hohe Rohstoffausbeute zur Abfallverringerung sowie die Verwendung umweltverträglicher chemischer Hilfsstoffe im Produktionsprozess stehen im Fokus des stetigen Verbesserungsprozesses, der seit der Zertifizierung des Werkes nach internationalen Normen durch Managementsysteme für Umwelt, Qualität, Energie und Arbeitssicherheit gesteuert wird.

Als Teil des finnischen Unternehmens UPM bekennen wir uns zur Verantwortung gegenüber der Umwelt und verpflichten uns, unsere Produktion so auszuführen, dass Auswirkungen auf die Umwelt und die Mitarbeiter so gering wie möglich gehalten werden.

Produktion und Umwelt

Als einer der ersten Altpapier-Recycler in Deutschland leisten wir schon seit über 50 Jahren einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Beim Einkauf von Hackschnitzeln für die Frischfaserproduktion unterstützen wir eine nachhaltige Forstwirtschaft, indem wir gemäß den Vorgaben der PEFC- und FSC-Standards arbeiten.

Umweltleistung

Das Reporting im Bereich Umwelt erfolgt in einer konzernweit geführten Datenbank. Hier werden Abweichungen nach vorgegebenen Kategorien

erfasst, von 1 (nicht signifikant) bis 5 (schwerer Umweltschaden).

Ebenso erfasst werden die spezifischen Emissionen der Wasser-, Luft- und Abfallkennzahlen, die UPM-weit und auch europaweit im Vergleich mitunter sehr gute Ergebnisse erzielen.

Gemäß den Vorgaben unseres integrierten Managementsystems für Qualität, Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit prüfen wir Umweltauswirkung in internen und externen Audits.

Für die Papierproduktion werden große Mengen an Energie eingesetzt. In den vergangenen Jahren wurden deshalb große Anstrengungen unternommen, um die Energieeffizienz am Standort zu verbessern.

Für eine kontinuierliche Verbesserung in den Bereichen Energieeffizienz und

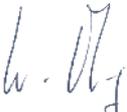
Umwelt wurden auch für 2021 Ziele und Maßnahmen festgelegt.

Die Nachfragesituation hat sich in 2021 wieder stabilisiert. Aufgrund von Rohstoffengpässen im Altpapierbereich mussten teilweise massive Eingriffe in das Sortenspektrum bzw. in die Rezepturen getätigt werden. Teilweise waren Papiermaschinenstillstände notwendig, um den Rohstoffengpass zu beherrschen.

Diese Umstände und Einflüsse haben die Arbeit hinsichtlich einer kontinuierlichen Verbesserung der Leistungsdaten, Kosten und Energiekennzahlen beeinträchtigt.

Die Luftemissionen sind seit Jahren weit unter den Grenzwerten. In den letzten 10 Jahren konnten wir die spezifischen Stickoxidfrachten durch den Ersatz des Dampfkraftwerkes und weitere technische Maßnahmen an den Energieerzeu- ▶




Wolfgang Ohnesorg
Werkleiter




Ute Soller,
Manager OHS/Umwelt/
Managementsysteme




Martin Heinrich,
Managementsystem-
beauftragter

- gungsanlagen, wie Rauchgasrückführung, um 26 % senken.

Die absolute Menge an Abfällen und Nebenprodukten ist in etwa konstant geblieben. Die spezifische Abfallmenge hat sich leicht verringert.

Die Kessel-Asche aus dem Heizkraftwerk konnte zu 100 % als Produkt verwertet werden. Einsatzbereiche sind die Bodenstabilisierung, Zuschlagstoff zu verschiedenen Baustoffen, sowie der Ersatz von Natronlauge in den eigenen Produktionsanlagen.

Eine weitere Verwertungsmöglichkeit für die Asche wurde zusammen mit einem Füllstofflieferanten entwickelt. Ascheprodukte ersetzen einen Teil des für die Herstellung von Calciumcarbonat erforderlich Brantkalks.

In der Abwasseranlage wurde das Projekt „Advanced Process Control“ gestartet. Mit Hilfe künstlicher Intelligenz wird die Anlagenfahrweise optimiert. Momentan ist die Regelung noch in der Inbetriebnahmephase.

Anfang 2021 gab es erneut Beschwerden wegen Geruch. Wir sind in engem Kontakt mit der Nachbarschaft und es findet nach wie vor eine sorgfältige Überwachung und Auswertung statt. Seit Herbst kam es zu keinen Geruchsbeschwerden mehr. Derzeit sind zwei Projekte in Planung, um Geruchsemissionen zu vermindern.

Als Vorbeugemaßnahmen zum Brandschutz wurden Sprinklerleitungen erneuert und Übungen mit der Werkfeuerwehr durchgeführt, soweit es die Corona Bestimmungen zuließen.



Unser Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele



Energie

Fernwärme an Stadt Schongau wurde um

22 %

erhöht im Zeitraum 2012–2021



Zertifizierte Fasern

Im Jahr 2021 lag der Anteil der Hackschnitzel aus zertifizierter nachhaltiger Waldwirtschaft (PEFC + FSC) bei

89 %

74 %

Anteil Recyclingfasern in den von uns produzierten Papieren im Jahr 2021



Wasser

Spezifische Fracht an Stickstoff im gereinigten Abwasser (t Stickstoff pro Tonne Papier) um

46 %

verringert im Zeitraum 2012–2021



Mitarbeiter

Derzeit

26

Auszubildende im Werk Schongau

9 Papiertechnologen

1 Papiertechnologe im dualen Studium

8 Elektroniker Betriebstechnik

8 Industriemechaniker



Luft

Spezifische Stickoxid-Emissionen aus den Kraftwerksanlagen um

26 %

reduziert im Zeitraum 2012–2021



Arbeits-sicherheit

Im Jahr 2021 wurden von den Mitarbeitern

1.618

Sicherheitsbeobachtungen durchgeführt.



Die Luftemissionen wurden auch im Jahr 2021 auf konstant niedrigem Niveau gehalten. Durch die thermische Verwertung von internen Produktionsrückständen und den Einsatz von Altholz konnte Erdgas ersetzt werden. Der hohe Anteil überwiegend biogener Brennstoffe unterstützt die Senkung fossiler CO₂-Emissionen.

Die spezifischen NO_x Emissionen haben sich in den letzten Jahren wenig verändert. Die leichten Schwankungen resultieren aus einem an den Strombedarf (AbLaV) angepassten Betrieb der Gas- und Dampfturbine sowie aus dem gesunkenen Wirkungsgrad der Produktionsanlagen.

Beim Wirbelschichtkessel sind die mittleren Konzentrationen von Stickoxiden (NO_x) und Staub auf niedrigem Niveau und deutlich unter den Grenzwerten.

Bei den Emissionen der Energieerzeugungsanlagen wurden 4mal Halbstundenmittelwerte (2 x Hg, 1 x NO_x, 1 x CO) und einmal der Tagesmittelwert NO_x überschritten. Zur Stabilisierung des Wirbelschichtkessels wird die Fahrweise optimiert und unter anderem ein Konzept wie in der Kläranlage mit intelligenter Prozesssteuerung (APC) geprüft.



Im Wirbelschichtkessel im Werk Schongau werden Festbrennstoffe eingesetzt. Der Großteil der Asche (71.547 t), die bei der Energieerzeugung anfällt, ist als Ascheprodukt eingestuft (gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz) und wird in der Baustoff- und Zementindustrie eingesetzt. Saisonal und konjunkturell bedingte Schwankungen beeinflussen jedoch die Verwertungsquote. In 2021 wurden 100 % als Produkt verwertet. Zudem ist das anfallende Sägemehl (4.132 t) als Nebenprodukt eingestuft und wird zu 100 % verwertet.

Im Jahr 2021 lag die Verwertungsquote für nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte bei 97 %. Die Bettasche aus dem Heizkraftwerk konnte zu 100 % verwertet werden. Der größte Anteil der gefährlich eingestuft Abfälle ist die Gewebefilterasche aus dem Heizkraftwerk.

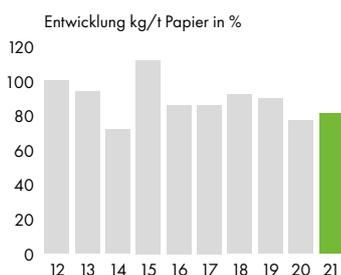
EMISSIONEN HEIZKRAFTWERK 2021

	Grenzwert (Tagesmittelwert) (mg/Nm ³)	Mittelwert der Messungen (mg/N m ³)
Wirbelschichtkessel/kontinuierliche Messung		
CO	50	17
Staub	5	0,5
SO ₂	50	2
NO _x	150	123
Hg _{ges.}	0,03	0,01
HCl	10	0
C _{ges.}	10	0
Wirbelschichtkessel/einmalige Messung		
HF	1	n.n
Cd,Tl	0,05	n.n
Sb, As, Pb, Co, Cr, Cu, Mn, Ni, V, Sn	0,5	0,005
PCDD/F	0,1 ng/Nm ³	0,005
GuD, Gas- und Dampfturbine/kontinuierliche Messung		
CO ⁽¹⁾	100–50	20
NO _x	75–100	33

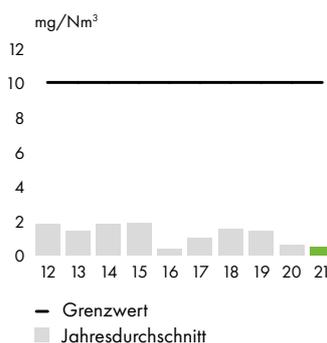
n.n. = nicht nachweisbar

⁽¹⁾ Bei der Gas- und Dampfturbine sind je nach Betriebsart unterschiedliche Grenzwerte definiert. Der erste Wert gilt für die Gasturbine, der zweite Wert für den Abhitzeessel. Bei Betrieb von beiden Aggregaten wird eine Mischrechnung durchgeführt.

Stickoxide, NO_x

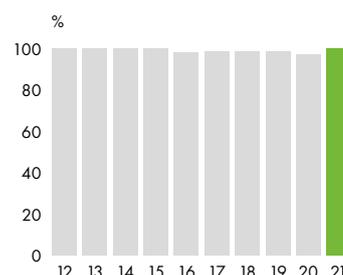


Staub



Verwertungsquote

(nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte)



Wasser



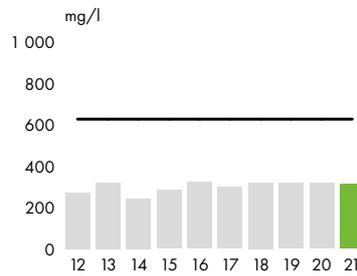
Große Mengen an Lechwasser werden zur Kühlung der Kraftwerke, Dampfturbinen und Maschinen benötigt. Dieses Kühlwasser erfährt während der Nutzung keinerlei Verunreinigung und kann somit direkt in den Fluss zurückgegeben werden. Die so eingeleitete Wärme-fracht wird ständig überwacht. Das bei der Papierherstellung verwendete Prozesswasser ist uferfiltriertes Lechwasser. Nur ein Bruchteil des mehrfach genutzten Wassers verlässt den Kreislauf als Abwasser.

Die Kapazität der mehrstufigen betrieblichen Kläranlage entspricht einer Anlage für 420.000 Einwohner. Zunächst wird chemisch-mechanisch, dann anaerob im IC-Reaktor gereinigt. Eine weitere Reinigung erfolgt aerob in Belebungs- sowie Nachklärbecken.

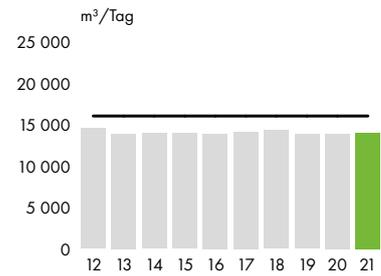
Die gute Qualität des gereinigten Abwassers wird sowohl intern als auch durch die zuständige Behörde ständig geprüft.

Im Juni wurde der Stickstoff Grenzwert von 7,5 mg/l im Auslauf der Kläranlage zweimal knapp überschritten mit den Werten von 8,3 und 8,8 mg/l. Durch Störungen in der Produktion wurde die Zulauffracht der Kläranlage viel zu schnell reduziert. Die Mikroorganismen konnten sich nicht mehr auf die abrupt gesunkene Versorgung umstellen.

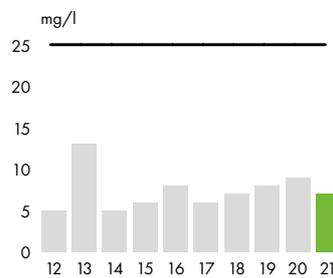
Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB



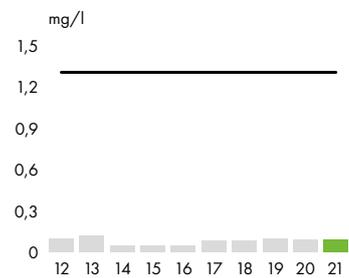
Abwassermenge



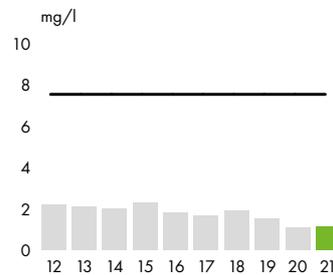
Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB₅



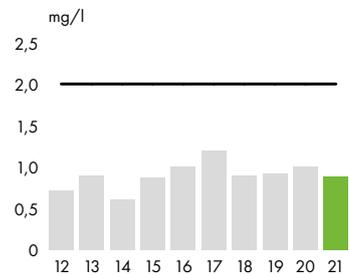
Adsorbierbare Organische Halogenverbindungen, AOX



Stickstoff (anorganisch), N



Phosphor, P



— Grenzwert
 ■ Jahresdurchschnitt

Aufbau- und Notfallorganisation

Für die umweltrelevanten Produktions- und Nebenanlagen sind Betreiber benannt.

Gesetzliche vorgeschriebene Beauftragte beraten die Werkleitung und die Fachabteilungen in folgenden Bereichen: Immissionsschutz, Gewässerschutz, Abfall, Gefahrgut, Strahlenschutz und den internen Bahnbetrieb.

Zusätzlich gibt es Beauftragte für das integrierte Managementsystem (Qualität, Umwelt, Energie), für Arbeitssicherheit, Brandschutz und Datenschutz.

Für Notfälle aller Art, wie Brand, Arbeitsunfälle und Umweltvorfälle sind umfangreiche Notfallpläne definiert. Von der Alarmierung, über Sofortmaßnahmen bis zur Nachbereitung gibt es

Vorgaben, um die Auswirkungen eines Notfalls möglichst zu minimieren. In der Notfallzentrale (Werkspforte) gibt es detaillierte Ablaufpläne für verschiedene Arten von Notfällen. Für Notfälle mit größerem Ausmaß wurde ein Notfallstab definiert, der dann über notwendige weitere Maßnahmen entscheidet.

Gesellschaftliche Verantwortung

Ein gut funktionierender Dialog mit Interessengruppen ist für UPM ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Wir sind bestrebt, die Vitalität der Gemeinden in der Umgebung unserer Standorte durch aktive Zusammenarbeit und offenen Dialog mit verschiedenen Interessengruppen sowie durch Sponsoring und freiwilliges Engagement unserer Mitarbeiter zu fördern.

Unsere Geschäftstätigkeit hat vielschichtige Auswirkungen auf unser regionales Umfeld und das Gemeinwesen. Es ist wichtig für unseren geschäftlichen Erfolg, dass wir diese Auswirkungen kennen. An vielen Standorten sind wir ein maßgeblicher Arbeitgeber, Steuerzahler und Partner für die Unternehmer vor Ort und tragen wesentlich zur Entwicklung der örtlichen Wirtschaft bei. Wir ergreifen vorbeugende Maßnahmen, um mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt und das Gemeinwesen im Umfeld abzumildern oder zu vermeiden.

Arbeitssicherheit

Bei UPM haben wir es uns zum Ziel gesetzt, in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz führend in der Branche zu sein. Unser klares Ziel heißt: Null tödliche und schwere Unfälle. Wir arbeiten daran, Unfälle in unserem Einflussbereich durch kontinuierliche Verbesserung und effektives Risikomanagement zu reduzieren bzw. vollständig zu vermeiden.

Trotz vieler fortlaufenden Aktionen, z.B. Sicherheitsbeobachtungen aller Mitarbeiter und einer Initiative mit einem externen Berater zum Thema „Arbeitssicherheit und Führung“ wurde eine Senkung der Unfälle bzw. der Unfallfrequenz (Anzahl der Unfälle mit mindestens einem Tag Ausfallzeit pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden) nicht erreicht. Die Frequenz blieb mit 7,4 auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Eine Frequenz von 2,4 wie in 2019 konnte im Vorjahr nicht erlangt werden.

Damit ist das Ziel von UPM nicht erreicht. Es wird weiter daran gearbeitet, die Unfallrate zu senken und schwere Unfälle vollständig zu vermeiden.

Auch im Jahr 2021 war die Corona-Pandemie und die Vielzahl an betrieblichen Schutzmaßnahmen, die davon abgeleitet wurden, ein wesentliches Thema im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die Krise erforderte nach wie vor ein hohes

Maß an Reaktionsschnelligkeit aller. Eine Vielzahl an Organisationsmaßnahmen und eine regelmäßige Anpassung der Produktion an den Markt waren nötig. Die Kommunikation mit den Mitarbeitern wurde verstärkt. Die Maßnahmen wurden sehr gut angenommen und alle Mitarbeiter unterstützten das Werk durch ihre Flexibilität. So konnte dieses Jahr auch in gesundheitlichen Aspekten gut gemeistert werden.

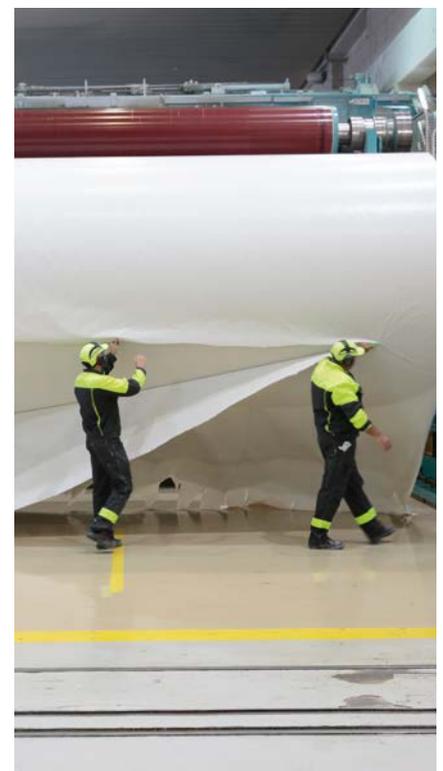
Die gute Zusammenarbeit mit unserem Werksarztteam sowie deren erhöhte Präsenz unterstützte dabei.

Gesundheitsvorsorge

Unsere Aktivitäten im Gesundheitsmanagement wurden im Jahr 2021 stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Um unsere Mitarbeitenden zu schützen, konzentrierten wir uns maßgeblich darauf, wichtige Corona-Maßnahmen und Vorgaben umzusetzen und zielgerichtet zu kommunizieren. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen, bot UPM Schongau seinen Mitarbeitenden die Möglichkeit, an verschiedenen Kursen und Aktionen teilzunehmen. Neben Yoga und Kursen für einen gesunden Rücken, gab es auch die Möglichkeit, an einem Online-Schlafseminar teilzunehmen. Als neues Kommunikationsmedium wurde ein Podcast zum Thema Gesundheit ins Leben gerufen. Zwei Folgen zu den Themen „Laufen“ und „Leistungen der Hauskrankenkasse“ wurden in 2021 ausgestrahlt. Künftig soll auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden noch besser eingegangen werden. UPM Schongau führte aus diesem Grund im Sommer 2021 eine Umfrage zum Thema Gesundheit durch. Anhand der Umfrageergebnisse wird nun für 2022 und darüber hinaus ein Konzept erstellt, das für jede Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter ein Angebot bereithalten soll.

Lokales Engagement

UPM Schongau fördert zahlreiche Vereine und Aktionen am Unternehmensstandort sowie im Landkreis Weilheim-Schongau. Im Rahmen einer Zusammenarbeit im Bereich Suchtprävention unterstützt UPM Schongau das Projekt „Mediencouts“. Das Gesundheitsamt Weilheim-Schongau befasst sich in diesem Projekt mit dem wichtigen Thema Neue Medien und der Verbesserung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Beim Umweltschutz engagiert sich UPM Schongau



Entnahme Papiermuster für Qualitätsprüfung



Auszubildende montieren Nistkästen auf Werksgelände

unter anderem für den Artenschutz. So wurden im Rahmen des UPM-Projekts „Papierfabrik und integrierter Natur(Vogel)schutz“ im Sommer 34 Nistkästen auf dem Werksgelände angebracht. Das Projekt soll dabei helfen, heimischen Vogelarten auf Dauer einen Lebensraum zu bieten. In den kommenden Jahren wird deshalb genau beobachtet werden, wie die Nistkästen angenommen werden.

Im Herbst 2021 wurden von UPM direkt an der Werkskanalmündung in den Lech Laichplätze für einheimische Fischarten geschaffen. UPM Schongau engagiert sich auf lokaler Ebene für Biodiversitätsprojekte. Im März wurde das Werk Schongau für qualifizierte freiwillige Beiträge für die Umwelt ausgezeichnet und erhielt die Urkunde des Umwelt + Klimapaktes Bayern.

Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildung

Bei UPM Schongau wird in den Ausbildungsrichtungen Papiertechnologie, Elektroniker für Betriebstechnik und Industriemechaniker ausgebildet. Neun Auszubildende starteten in 2021 eine Ausbildung in der Papierfabrik und



Neu geschaffener Laichplatz bei Einmündung Werkskanal in den Lech

durchliefen ein umfangreiches Einführungsprogramm. Verschiedene Seminare, zum Beispiel zu den Themen Arbeitssicherheit und Datenschutz oder auch ein „Knigge-Seminar“ standen ebenso auf dem Programm, wie ein dreitägiges Kennenlernen im Altmühltal.

In Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen, bot UPM Schongau insgesamt 19 Praktikantinnen und Praktikanten die

Möglichkeit eines „Schnupperpraktikums“. Die Schülerinnen und Schüler konnten so die Berufe besser kennenlernen und bekamen einen guten Einblick in die Arbeitswelt einer Papierfabrik. UPM Schongau nahm an zwei Ausbildungsmessen teil, die im Online-Format stattfinden mussten. Außerdem engagierte sich das Ausbildungsteam bei der Berufswahl-Projektwoche der ortsansässigen Pfaffenwinkel Realschule.

Umweltdaten

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

		2019	2020	2021
Produktionskapazität	Papier (3 Papiermaschinen)	Bis zu 740.000 t	Bis zu 740.000 t	Bis zu 740.000 t
Roh- und Hilfsstoffe	Altpapier Hackschnitzel Füllstoffe Prozesschemikalien Betriebsstoffe	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Energie	Regenerative Brennstoffe Fossile Brennstoffe Fremdstrom Wasserkraft	27 % 73 %	31 % 69 %	27 % 73 %
		Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Luftemissionen	Kohlendioxid, CO ₂ (fossil) ¹⁾ Stickoxide, NO _x Schwefeldioxid, SO ₂ Staub Kohlenmonoxid, CO	247.085 t 165 t 0,8 t 3,3 t 58 t	237.429 t 142 t 0,2 t 2,0 t 38 t	243.816 t 150 t 1,1 t 2,1 t 48 t
Wasserentnahme	Prozess-, Kühl- und Trinkwasser davon Kühlwasser davon Trinkwasser	22.316.176 m ³ 16.623.352 m ³ 19.018 m ³	20.871.958 m ³ 15.159.566 m ³ 17.723 m ³	24.101.870 m ³ 18.335.352 m ³ 20.149 m ³
Emissionen ins Wasser	Abwassermenge Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB ₅ Phosphor, P Stickstoff (anorganisch), N Adsorbierbare organische Halogenverbindungen, AOX TOC TNb	5.040.024 m ³ 1.617 t 40 t 4,7 t 7,5 t 0,4 t – –	5.060.754 m ³ 1.620 t 41 t 5,1 t 5,1 t 0,5 t – –	5.109.588 m ³ 1.583 t 34 t 4 t 6 t 0,5 t 451 t 28 t
Abfall und Nebenprodukte ²⁾	Nebenprodukte – Asche – Sägemehl Abfälle zur Verwertung – Bettsand – Metalle – Bauschutt – Papier+Kartonagen – Sonstige Abfälle zur Beseitigung – Bettsand – Bauschutt Verwertungsquote (nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte) Gefährliche Abfälle	76.217 t 2.706 t 2.496 t 1.099 t 832 t 384 t 289 t 1.589 t 231 t 98 % 1.329 t	75.408 t 2.910 t 1.359 t 744 t 902 t 375 t 563 t 2.715 t 0 t 97 % 1.621 t	71.547 t 4.132 t 4.157 t 759 t 2.121 t 353 t 529 t 0 t 0 t 100 % 1.455 t
Werksfläche	Werksfläche gesamt: Versiegelte Fläche: naturnahe Flächen auf Werksgelände: naturnahe Flächen ausserhalb Werksgelände:	38 ha 23 ha 8,5 ha 42 ha	38 ha 23 ha 8,5 ha 42 ha	38 ha 23 ha 8,5 ha 42 ha

¹⁾ Die GuD-Anlage wird strompreisgeführt betrieben und speist die erzeugte Strommenge in das öffentliche Stromnetz ein. Der Strombedarf des Standortes wird zu großen Teilen aus dem öffentlichen Stromnetz gedeckt. Die hier für UPM Schongau berichtete CO₂-Menge ist die tatsächlich am Standort anfallende Menge an fossilem CO₂, ohne Berücksichtigung der Stromflüsse.

²⁾ Mengenangabe incl. Feuchte.



Erreichung der Ziele 2021

ZIELE	ZIEL ERREICHT
1 Energieeinsparung <ul style="list-style-type: none"> – Optimierung des Warmwassersystems im gesamten Werk durch bislang ungenutzten Kondensationsdampf HKW 3 und Kondensatrückgewinnung aus den Wärmerückgewinnungsanlagen der PM's (Energieeinsparung 5000 MWh) – Integrierung eines Wärmetauschers in die Wärmerückgewinnung der PM 9 (Umsetzung des Konzepts von 2019). Dadurch kann Frischdampf in Höhe von 5600 MWh eingespart werden. – Konzept zum gezielten, sortengerechten Energieeinsatz bei der Mahlung TMP 	<ul style="list-style-type: none"> – Nicht erreicht, wurde wegen fehlender Ressourcen nicht umgesetzt – Wird derzeit installiert (Verspätung vermutlich bis Q1 2022) – Erreicht, Umsetzung 2022
2 Abwasser: <ul style="list-style-type: none"> – Konzeptengineering für automatisierte Regelung zur Prozessstabilisierung der Kläranlage und langfristiger Frachtsenkung – Ermittlung eines Konzepts zur Behandlung des Schwefels im Abwasser Richtung ARA – Konzept erarbeiten zur Reduktion von unbelastetem Niederschlagswasser zur Kläranlage 	<ul style="list-style-type: none"> – APC-Projekt läuft – Ergebnisse Ende 2022 – Erreicht, Umsetzung 2022 – Teilbereiche erreicht, läuft weiter
3 Abfall Konzept für Produktqualität Gewebefilterasche erstellen; ggf. alternative Verwertungsmöglichkeiten prüfen	Konzepte erstellt (Umbau), Planungskapazität für Investitionsplanung Umbau-Konzept fehlt
4 Luftemissionen <ul style="list-style-type: none"> – „UPM SOG und CO₂ Klimaneutralität“ Masterarbeit zur Ermittlung möglicher Konzepte – Senkung des Dieselverbrauches eines Radladers 15% durch Beschaffung eines neuen; 	<ul style="list-style-type: none"> – Erreicht – Dieselverbrauch wurde um 41 % verringert
5 Umweltvorfälle – Clean Run Kategorie 3, 4, 5 Reduzierung der Vorfälle 3,4,5 (2020: eins; 2021: null)	Nicht erreicht

Aktuelle Umweltziele 2022

ZIELE UND MASSNAHMEN	TERMIN	VERANTWORTLICH
1 Energieeinsparung <ul style="list-style-type: none"> – Projektantrag/Genehmigung zu „Optimierung des Warmwassersystems im gesamten Werk durch bislang ungenutzten Kondensationsdampf HKW 3 und Kondensatrückgewinnung aus den Wärmerückgewinnungsanlagen der PM's“ (Energieeinsparung 5000 MWh, CO₂-Einsparung > 600 t/a) – Umsetzung des Konzeptes zum gezielten, sortengerechten Energieeinsatz bei der Mahlung TMP (LC-Mahlung PM6) <ul style="list-style-type: none"> • Stromeinsparung 5000 MWh/a • CO₂-Einsparung 2476 t/a – Möglichkeiten zur Absenkung der Soll-Temperatur der Warmwasserergänzung zum Puffer 2 (55°C auf 45°C) prüfen ohne negative Auswirkung auf den Produktionskreislauf, CO₂-Einsparung: 350 t/a – Umsetzung des Projekts: „Erneuerung TMP-Wärmerückgewinnung inklusive Kapazitätserhöhung“. <ul style="list-style-type: none"> • Resultierende CO₂-Einsparung: 5000 t/a 	Ende 2022 1. HJ 2022 1.HJ 2022 1.HJ 2023	AL ENG/ AL EN AL HST / AL PM6 AL WETW / AL PM AL HST/AL Energie
2 Abwasser <ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung Konzept für automatisierte Regelung zur Prozessstabilisierung der Kläranlage und langfristiger Frachtsenkung (APC) – Umsetzung Konzept zur Behandlung des Schwefels im Abwasser Richtung ARA (Belüftung KF SOG7) 	Ende 2022 Invest. offen Ende 2022	AL APC / AL HS AL WETW / AL PM7
3 Abfall Konzept für Produktqualität Gewebefilterasche prüfen und entscheidungsreif vorbereiten	Ende 2022	AL WETW / AL EN / AL ENG
4 Clean Run Kategorie 3 Reduzierung der Vorfälle bei Luftemissionen durch Optimierung der HKW2 Fahrweise	Ende 2022	AL EN



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Revalidierungstätigkeiten

Die unterzeichnende EMAS-Umweltgutachterin, Astrid Günther (DE-V-0357), handelnd für die Umweltgutachterorganisation „TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH“, zugelassen für den Bereich NACE Code 17.12 (Papierherstellung), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort UPM GmbH, Werk Schongau in 86956 Schongau, Friedrich-Haendl-Straße 10, Deutschland, wie in der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2021 des genannten Standortes (Registrierungsnummer FI-000058) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und der Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

– die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung 2021 der UPM GmbH, Werk Schongau, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der UPM GmbH, Werk Schongau, innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung 2021 angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Essen, 12.04.2022

Astrid Günther
 Astrid Günther
 Umweltgutachterin
 DE-V-0357
 TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH



www.upm.de

UPM GmbH

Friedrich-Haindl-Straße 10
86956 Schongau
Deutschland
Tel. +49 8861 213-0
Fax +49 8861 213-106

Für weitere Informationen
stehen wir gerne zur Verfügung:
Wolfgang Ohnesorg
Werkleiter
Tel. +49 8861 213-0

Ute Soller
OHS/Umwelt/Managementsysteme
Tel. +49 8861 213-442

Martin Heinrich
Managementsystembeauftragter
Tel. +49 8249 802-340

E-Mail: info.schongau@upm.com